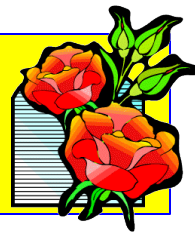


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 075 für den Monat Mai 2016



Liebe Freunde,
heute geht es um unsere Festlegungen und inneren Schwüre.
Und darum, was das mit uns macht.
Welche Auswirkungen sie auf unser Leben haben.

Wenn wir vom steinernen Herzen sprechen, dann ist damit die Schutzmauer gemeint, die wir um unser Herz gebaut haben.
Es war unsere Entscheidung.

Der Mensch trifft Entscheidungen
„In eines Mannes Herzen sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss des Herrn“
(Spr. 19, 21).

Das menschliche Verhalten wird im Voraus geplant. Die Menschen reagieren in der Art und Weise, die ihnen Sicherheit gibt.
Unser Verhalten werden wir besser verstehen, wenn wir das **Motiv** dahinter erkennen.
Warum handeln wir so, wie wir handeln?
Gott hat uns die Fähigkeit gegeben, Entscheidungen zu treffen.
Unsere Entscheidungen werden in bestimmten Bereichen getroffen, abhängig von dem, was wir glauben, was gut für uns ist.
Wenn wir verstehen, dass **alles Verhalten auf ein Ziel hinsteuert**, dann haben wir einen **Schlüssel** dafür, warum wir so reagieren wie wir reagieren.

Erst wenn wir das Ziel hinter einem Verhaltensmuster entdecken, entsteht Erkenntnis.

"Warum mache ich das?"

„Was will ich mit meinem Verhalten erreichen?“
Manche Menschen werden dieser Erkenntnis widerstehen, weil sie nämlich dadurch zur Aufarbeitung ihres Problems aufgefordert werden.

Meistens gehen wir so durch das Leben und vergessen, dass wir dabei ständig Entscheidungen treffen.

Unsere wirklichen Ziele sind uns oft kaum bewusst.

„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding: Wer kann es ergründen?“(Jer.17, 9)

Ich glaube an das, was meine Bedürfnisse befriedigt. Ich werde mich in Bewegung setzen, um das zu bekommen, was ich haben will.
Meine Ziele sind beeinflusst von dem, was ich glaube.

Wenn der Herr unsere Bedürfnisse nicht befriedigt, dann sind wir bereit, andere Wege zu suchen, um unsere Bedürfnisse befriedigt zu bekommen.

Wenn Angst unser Leben bestimmt, werden wir ständig damit beschäftigt sein, uns selbst zu schützen.

Der Mensch ist ein emotionelles Wesen
„Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?“

(Ps. 42, 4).

Wir alle haben Gefühle.

Wir sind in Gottes Ebenbild geschaffen.

Und Gott hat Gefühle, deshalb auch wir.

Wegen des Sündenfalls erleben wir Gefühle, die wir nicht erleben sollten, die ungesund und wenig hilfreich sind.

Davor wollte Gott uns bewahren.

Die falschen Emotionen könnte man jetzt als Gottes Warnsystem bezeichnen – so wie ein rotes Licht am Armaturenbrett im Auto.

Es sind Warnsignale

Ärger, Reizbarkeit, Feindseligkeit, Neid, Frustration, Verachtung usw.

Diese Gefühle kommen, wenn das Ziel oder der Plan einer Person nicht erreicht werden kann.

Wir spüren einige der oben genannten

Emotionen jedes Mal, wenn unsere Ziele von anderen Menschen oder Umständen in Gefahr geraten oder verhindert werden.

Weitere Warnsignale sind Angst, Furcht, Sorge, Befürchtungen usw. Diese Emotionen kann ein Mensch spüren, wenn er unsicher ist, ob er das Ziel, das er sich gesetzt hat, erreichen wird.

Wenn er sich nicht geschützt weiß.

Dabei sollten wir wahrnehmen, dass unsere Blockaden **oft** in uns selbst sind.

Diese Gefühle deuten darauf hin, dass diese Menschen ihr Vertrauen in jemanden gesetzt haben, aber unsicher sind, ob sie demjenigen wirklich vertrauen können.

Wenn diese Alarmsignale aufblinken, ist es ein sicheres Zeichen dafür, dass wir uns auf einen unvernünftigen Plan gestützt haben oder unser Ziel unsinnig ist.

Weitere Warnsignale sind:

Schuld, Scham, Selbstmitleid, Verlegenheit, Selbstverachtung usw.

Diese Emotionen sind ein Zeichen dafür, dass ein Mensch (z.B. ein Perfektionist) sich ein unerreichbar hohes Ziel gesteckt hat.

Wenn wir dann glauben, dass ein bestimmtes Ziel erreichbar ist, wird ein nicht Erreichen des Ziels diese Gefühle - Schuld, Scham und Verzweiflung - in uns auslösen.

Die Schuld und die Scham kommen daher, dass wir unser zu hohes Ziel nicht erreicht haben.

Wenn wir diese Warnsignale erkennen, müssen wir zugeben, dass es unsere Ziele sind, die eine Gefahr darstellen.

Dann können wir entweder die Ziele ändern oder sie nur mit noch größerer Anstrengung erreichen.

Burnout lässt grüßen!

Weise Menschen ändern ihre Ziele.

Unsere Probleme werden in Beziehungen sichtbar. Deshalb schauen wir uns diese Probleme genauer an!

Probleme entstehen aufgrund von gestörten oder zerstörten Beziehungen.

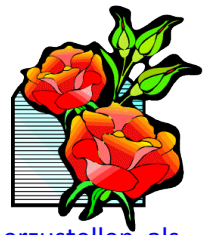
Deshalb können Probleme durch wiederhergestellte Beziehungen überwunden werden.

Wiederherstellung hat mit Vergebung zu tun.

Wir sind geschaffen, um Liebe und Annahme vom Herrn zu bekommen sowie von denen, die um uns herum sind.

Es ist viel leichter, unsere

Beziehung mit dem Herrn wiederherzustellen, als die Beziehung mit anderen Menschen.



Und das steinerne Herz - über das ich heute spreche - ist eine Folge von gestörten oder zerstörten Beziehungen.

Von Enttäuschungen und Zurückweisungen.

Und das Ergebnis davon ist, dass wir unser Herz dicht gemacht haben.

Es wird steinern.

Wir bauen Schutzmauern um unser Herz herum, damit wir nicht wieder neu verletzt werden.

Wahrscheinlich haben wir irgendwie alle miteinander noch steinerne Herzen.

Wir leben mehr oder weniger hinter unseren Schutzmauern.

Unser Abwehrmechanismus funktioniert.

Dazu benutzen wir auch Masken oder Rollen, hinter denen wir uns verstecken.

Es soll uns schützen vor neuer Verletzung.

Wir sind es, die solch ein Herz aufgebaut haben.

Es soll verhindern, dass andere Menschen in die Tiefe unseres Herzens hinein schauen können.

Oder es sogar berühren zu können.

Die Bibel spricht auch von diesem steinernen Herzen.

Hier ein paar Bibelstellen.

Hesekiel 36,26

26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

Steinerne Herzen entstehen aus Angst vor Verletzung.

Psalm 95,8-9

8 »Verstockt euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste,
9 wo mich eure Väter versuchten und prüften und hatten doch mein Werk gesehen.

Hebräer 3,7-9

7 Darum, wie der Heilige Geist spricht (Psalm 95,7-11): »Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet,
8 so verstockt eure Herzen nicht, wie es geschah bei der Verbitterung am Tage der Versuchung in der Wüste,
9 wo mich eure Väter versuchten und prüften und hatten doch meine Werke gesehen vierzig Jahre lang.

In Familien, wo es sehr viel Streit und Störung gibt, viel Kontrolle und Forderungen, da wird ein steinernes Herz aufgebaut.
Das lässt sich kaum noch verhindern.
Stellen wir uns ein kleines Kind vor.
Sein Geist ist offen.
Und nehmen wir an, das Kind wird in eine Familie geboren, wo viel Zorn und Zank ist.
Es fehlt an Zuwendung.
Urvertrauen kann sich nicht entwickeln.
Es merkt, hier bin ich nicht willkommen.
Es wäre wohl besser, ich wäre gar nicht geboren!
Und es fängt an, Schutzmauern aufzubauen.
Weil es sich schützen will.
Es will überleben.

Mit jeder Mauer, die wir als Menschen aufbauen, bleiben nicht nur die draußen, vor denen wir uns schützen wollen, sondern auch die anderen.
Also, auch die, mit denen wir gern in Kontakt sind.
Diese Mauer schützt uns mehr, als wir das wollen.
Gott aber möchte, dass wir füreinander offen sind.
Auch verwundbar sind.
Deshalb muss Gott diese Mauern in uns aufspüren und uns helfen, dass wir sie wieder loswerden.

Menschen, die **ganz offensichtlich** mit einem steinernen Herzen leben, können wir schon auf den ersten Blick erkennen.
Man sieht es ihnen an.
Da ist Bitterkeit auf ihrem Gesicht eingegraben.

Aber es geben auch verborgene steinerne Herzen.
Die man nicht sofort erkennt.



In meinen Seminaren gibt es im Fragebogen eine Frage, die lautet: Gibt es etwas in deinem Leben, über das du noch mit niemandem gesprochen hast?
Oft handelt es sich hier um ein Erlebnis und einen daraus folgenden inneren Schwur.
Darüber später mehr.

Ein Mensch mit einem verborgenen steinernen Herzen kann sehr liebevoll sein.
Und auf andere Menschen zugehen und anderen seine Hilfe anbieten.
Das entscheidende Merkmal ist jedoch, dass er es nicht zulassen kann, wenn ihnen jemand zu nahe kommt.
An sein Herz kommt.
z.B. Wenn ihm jemand dient!
Wo gibt es wohl die meisten verborgenen, steinernen Herzen?
Nun bei Pastoren, Seelsorgern, Lehrern, Psychiatern.
Also bei Leuten, die für andere Menschen da sind.
Das ist ihr Beruf.

Noch eine interessante Feststellung gibt es.
Bei einer Untersuchung an 500 Krebspatienten wurde festgestellt, dass 76% der Leute denselben Charakter und dieselbe Persönlichkeitsstruktur hatten.
Es war die Persönlichkeitsstruktur des dienenden Menschen, der sich selbst dabei aus den Augen verloren hat.
Der aber selbst in seiner Kindheit verletzt wurde.
Das jedoch nie aufgearbeitet hat.
Und daher Mauern aufgebaut hat.
Seine eigenen Probleme haben sich nach innen gerichtet und dabei sein Immunsystem, sein Abwehrsystem angegriffen.

Gott aber möchte uns helfen, dass wir unser Herz öffnen.
Das wir lernen, auch verwundbar zu sein.
Wer liebt, macht sich verwundbar.

Er will uns helfen, aus dieser Zurückgezogenheit aufzubrechen.

Und das steinerne Herz hinter uns zu lassen.

Wenn Menschen zu uns kommen mit einem steinernen Herzen, dann beten wir etwa so: Herr Jesus, berühre das Herz von XY.

Berühre das innere Kind, das kleine Mädchen, den kleinen Jungen, das in ihrer/seiner Kindheit mehr Berührung gebraucht hätte.

Berühre es und heile es.

Mach sie/ihn fähig Mama und Papa zu vergeben.

Wir geben ihm/ihr Raum, den Schmerz freizugeben, den diese Verletzung ausgelöst hat.

Dann bitten wir ihn/sie, soweit möglich, diese Vergebung auszusprechen.

Danach sprechen wir sie/ihn frei vom Groll gegenüber den Eltern.

Das ist jetzt nur ein Beispiel.

Vergebung ist immer der erste Schritt zur Heilung. Damit Vergebung ausgesprochen werden kann, braucht es vorher diesen Raum, um Schmerzen ausdrücken zu dürfen.

Die bis dahin zurück gehalten wurden.

Was ja zu einer starken inneren Belastung geführt hat.

Die Verletzungen dürfen jetzt raus.

Danach kann die Vergebung ausgesprochen werden.

Schauen wir uns die inneren Schwüre an!

Ein innerer Schwur ist eine Festlegung, die wir als Kind ausgesprochen haben.

Wir sind sozusagen durch diesen Schwur innerlich programmiert.

Ein innerer Schwur ist ein Teil des steinernen Herzens.

Mit solch ein Festlegung programmieren wir unseren Verstand und unseren Willen.

Und wir "schwören" dass wir das nie ändern werden.

Dass es für alle Zeit gilt.

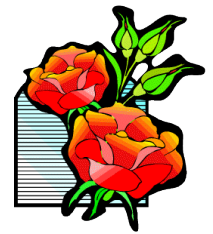
Auch wenn wir ihn später als Erwachsene ganz vergessen haben, ist er dennoch wirksam.

Er ist zu einer Festlegung in uns geworden.

Jetzt arbeitet er sozusagen außerhalb unserer Wahrnehmung.

Und ist immer noch aktiv.

Er widersteht jeder Veränderung. Selbst wenn wir jetzt gläubig werden und zu Jesus gehören – ist er weiterhin aktiv in uns.



Hier zwei Beispiele, von denen ich gehört habe.

Da ist eine Frau, die als Kind einen "inneren Schwur" tat.

Diese Schwüre beginnen meist mit "niemals". Sie hatte Brüder und die haben sie ständig geärgert.

Und sie tat einen "inneren Schwur" aus Wut über ihre Brüder.

Und wollte deshalb keine Söhne.

Niemals will ich Söhne gebären.

Später als sie erwachsen war, hatte sie diesen Schwur längst vergessen.

Sie heiratete und wurde bald schwanger.

Das erste Kind, das geboren wurde, war ein Mädchen.

Und es kam gesund zur Welt.

Dann wurde sie wieder schwanger.

Ein Sohn war unterwegs.

Aber es war eine Fehlgeburt.

Wieder wurde sie schwanger.

Wieder ein Sohn.

Wieder eine Fehlgeburt.

Die Frau war verzweifelt.

Warum nur konnte sie keine Söhne zur Welt bringen?

In der Seelsorge wurde dann dieser "innere Schwur" aufgedeckt und widerrufen.

Danach konnte sie ihren ersten Sohn gesund zur Welt bringen.

Ein anderes Beispiel.

Es war die erstgeborene Tochter einer Familie, deren Mutter 8 Kinder zur Welt gebracht hat.

Immer, wenn die Mutter schwanger war, wurde der Mutter übel und sie musste sich hinlegen.

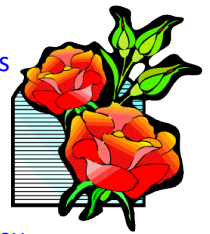
Meistens blieb sie fast 9 Monate bis zur Entbindung im Bett.

Und die Tochter musste dann die Versorgung der Familie übernehmen.
Sie war mit dieser Aufgabe überfordert.
Und hatte keine Zeit mehr zum Spielen.
Und es legte einen Schwur ab:
Ich werde niemals im Leben Mutter werden!
Und welche Auswirkungen hatte das?
Sie konnte nicht schwanger werden!
So musste dieser Schwur erst einmal widerrufen werden.
Kannst du es erkennen, welche Auswirkungen Schwüre haben.

Wir waren in Uzghorot in der Ukraine und haben dort gedient.
Ein paar Jahre lang.
Eine Frau kam zu uns und wir hatten Seelsorge mit ihr.
Sie konnte nicht schwanger werden.
Und in der Seelsorge kam heraus, dass sie solange nicht schwanger werden wollte, weil da noch Probleme mit dem Ehemann waren.
In der Seelsorge kam dieser Schwur ans Licht.
Jetzt hatten wir ihn aufgedeckt.
Jetzt galt es, diesen Schwur aufzulösen.
Besser zu widerrufen.
Nun, wir haben diese Frau dann nicht mehr gesehen.
Aber ich bin sicher, dass sie inzwischen Mutter geworden ist.
Innere Schwüre müssen gebrochen werden, nachdem sie widerrufen wurden.
Innere Schwüre kann man nur in Autorität brechen.
Das heißt, wenn wir innere Schwüre brechen wollen, müssen wir die Autorität des Herrn angenommen haben.
Wir nehmen also Autorität in Anspruch.
Was ihr auf Erden lösen werdet wird auch im Himmel gelöst sein.

Der Herr möchte uns darin ermutigen.
Oft vergessen wir, welches Erbe wir angetreten haben.
Es muss uns wieder neu bewusst werden, sonst werden wir es nicht beanspruchen.

Und noch eine Ermutigung gibt uns der Herr.
6 Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.
Philipper 1,6



Jesus wird vollenden, was er in uns begonnen hat.
Dazu braucht er jedoch unsere Bereitschaft zur Mitarbeit.

Innere Schwüre nehmen uns gefangen.
Egal, wann sie ausgesprochen wurden.
Egal, ob wir uns noch daran erinnern.
Selbst wenn wir heute ganz anderer Ansicht sind, sie sind wirksam, bis wir sie widerrufen haben.

Innere Schwüre binden uns.
Bringen uns in Gefangenschaft.
Und das ist tragisch.
Deshalb brauchen wir den Heiligen Geist, damit er solche Schwüre in uns aufdeckt.
Wenn wir innere Schwüre brechen, müssen wir wissen, dass sich das Resultat sich nicht über Nacht einstellt.
Es kann schon gleich zu einer Veränderung kommen.
Aber es kann auch Zeit in Anspruch nehmen.

Es gibt einen weit verbreiteten inneren Schwur bei vielen Männern.
Es geht um die Kommunikation in der Ehe.
Ratet mal, wer da zu wenig spricht.
Na siehst du, du weißt genau, wen ich meine.
Es ist der Mann!
Wie kommt das.
Männer wurden von Müttern aufgezogen.
Und Mütter erinnern sich an alles, was ihnen die Söhne gesagt haben.
Und fordern die Einlösung der Versprechen ein.
Vielleicht sind die Männer deshalb so schweigsam in der Ehe.
Weil deine Frau sich auch gut erinnern kann.
Hört sich lustig an, hat aber einen wahren Kern.
Denk mal daran, als du dich in deine Frau verliebt hast.
Da warst du sicher ein Kommunikationskünstler.

Du hast sie vielleicht sogar begeistert mit deinem Reden.
Du heiratest.
Und ihr bekommt Kinder.
Deine Frau ist jetzt eine Mutter geworden.
Und in deinem Herzen gibst du ihr nun auch die Position der Mutter.
Wie war das noch bei deiner Mutter?
Rede wenig, dann kannst du nicht auf Versprechen festgenagelt werden.
Könnte doch was dran sein, oder?
Ich nehme mich auch da mit rein.

Und noch etwas kommt hinzu.
Männer fürchten Frauen.
Glaubst du nicht?
Doch sie fürchten die besondere Gabe, die Gott ihnen gegeben hat.
Sie können nämlich unsere Herzen berühren.
Und es ist das Verlangen der Frau an das Herz des Mannes zu kommen.
Genau davor haben Männer Angst.
Hatten sie sich doch endlich erfolgreich aus der Kontrolle der Mutter verabschiedet.
Jetzt ist es die Frau, die den Weg zum Herzen des Mannes sucht.
Und wir Männer werden sagen:
Wie war das bei meiner Mutter?
Sie hat sich an alles erinnert, was ich je gesagt habe.
Und jetzt haben wir Männer Angst davor, verwundet zu werden.
Deshalb kann es auch hier einen inneren Schwur geben.
Muss nicht sein - kann aber.
Er möchte zwar eine Frau - aber eigentlich nicht verheiratet sein.
Nicht in Verantwortung genommen werden.
Und wenn er es dann doch ist, dann möchte er, dass sie den Haushalt führt und sich um die Kinder kümmert.
Aber ein Herzensaustausch findet immer weniger statt.
Ihr lieben Ehefrauen, könnt ihr das auch so sehen?
Wir leben in einer Art Waffenstillstand.
Wenn die Frau jetzt Anstalten macht, in seine Welt einzudringen, dann ist der Waffenstillstand gebrochen.

Wir Männer müssen auch diesen inneren Schwur brechen, den wir vielleicht damals als Kind gegenüber der Mutter getroffen haben.

Nicht länger hinter dem Schutzwall bleiben.
Andererseits gibt es natürlich auch Frauen, die mehr können als gut kommunizieren.
Sie hören nicht mehr auf, zu reden.
Ich hatte eine Frau in der Seelsorge, die sage und schreibe 2 Stunden ununterbrochen gesprochen hat.
Ich hatte - glaubt es mir - keine Gelegenheit, auch nur einen Satz dazwischen loszuwerden.
Ja, auch das gibt es.
Du kannst sie nur mit größter Mühe unterbrechen.
Es fließt einfach so aus ihrem Mund heraus.
Das kann mit einer Grunderfahrung aus ihrer Kindheit zu tun haben.
Die Eltern haben das Reden - den Austausch - nicht gefördert - sondern gebremst oder ganz unterbunden.
Und jetzt - in der Ehe - wird nachgeholt - was bis dahin nicht erlaubt war.
So bleibt natürlich die Kommunikation auch auf der Strecke.

Es gibt noch eine Möglichkeit, uns zu binden.
Wenn wir uns auf das Schwören einlassen.
Die Bibel sagt doch: Du sollst überhaupt nicht schwören.

Mt 5,34

Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt.

Salome tanzt vor Herodes.

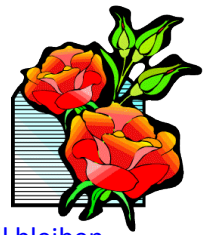
Mt 14,6 Als aber Herodes seinen Geburtstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel dem Herodes gut.

Herodes ist verzückt.

Und schwört der Salome.

Was immer du haben willst, will ich dir geben.
Und sie antwortet: "Ich will das Haupt von Johannes dem Täufer!"

Ein Schwur bindet uns.



Ich will noch ein paar Beispiele geben, wie innere Schwüre entstehen können.

Der Lehrer ruft uns.

Wir sollen uns vor die Klasse stellen und das Gelernte aufsagen.

Aber wir wissen nichts mehr.

Und sind still.

Die Klasse lacht uns aus.

Wir schämen uns.

Der innere Schwur könnte lauten:

Niemals werde ich öffentlich reden.

Wenn dieses "Niemals" fällt, dann handelt es sich oft um einen inneren Schwur.

Hast du solche "Niemals-Sätze" in deinem Leben benutzt?

Oder das zweitgeborene Kind muss immer die Kleidung vom Erstgeborenen tragen.

Der Schwur: "Niemals werde ich gebrauchte Klamotten tragen!"

Nun, wir haben jetzt gesehen, dass all diese "Niemals-Sätze" etwas Negatives waren und uns gebunden haben.

Aber wir sollen auch die positiven Schwüre brechen.

Also, wenn wir etwas Gutes geschworen haben.

Auch die sind nicht wirklich gut.

Warum?

Weil wir die Ergebnisse aus unserer eigenen Kraft herbeiführen wollen - aus unserem Fleisch - und der Herr ist hier gar nicht mit einbezogen.

Petrus schwört seinem Herrn, dass er bei ihm bleiben werde, auch wenn ihn alle anderen verlassen.

Wir sollen ja nicht im Fleisch wandeln. Sondern im Geist.

Bei dem Brechen von inneren Schwüren wäre es gut, seelsorgerliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

In dieser Predigt habe ich mich mit dem steinernen Herzen auseinander gesetzt.

Aus solch einem steinernen Herzen kann es zu inneren Schwüren kommen.

All das sind Themen, die sich mit der inneren Heilung des Menschen beschäftigen.

Wenn wir in die Bibel schauen, dann finden wir dieses Wort "Innere Heilung" nicht.

Aber im AT finden wir einen Hinweis, der diese innere Heilung aufgreift.

Jesaja 61,1

1 Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen;

Zerbrochene Herzen, das hat mit seelischen Verletzungen zu tun.

Die Seele hat Beulen bekommen.

Das Herz ist zerbrochen.

Wäre es eine körperliche Belastung, dann würden wir die Hände auflegen und beten, dass Heilung geschieht.

Bei der Seele ist das anders.

Unser Versuch, uns selbst zu schützen, hat uns ein steinernes Herz eingebracht.

Steinerne Herzen entstehen, weil wir uns selbst schützen wollen.

Zuerst einmal muss der Schmerz raus dürfen.

Bevor wir in die Vergebung gehen.

Dieser Schritt wird oft von den Seelsorgern übergangen.

Nachdem wir den Schmerz freigegeben haben, können wir uns jetzt mit der Vergebung beschäftigen.

Wir vergeben denen, die uns so verletzt haben.

Vergebung ist ein Schlüssel für Segen!

Vergebung und Buße öffnen unsere Herzen und öffnen den Strom Gottes, frei zu uns zu fließen! So verändern sich Situationen.

Wir müssen dem Heiligen Geist erlauben, uns Dinge vor Augen zu führen, die noch eine Lösung brauchen.

Die noch Schmerzen machen.

Wenn das Herz eines Menschen verletzt ist, dann kostet ihm das große Kraft, und frisst viel von seinem Potenzial auf.



Damit er leben kann, hat er diesen Schmerz eingeschlossen.
Da ist ein Deckel drauf.
Und der frisst einen Großteil seiner Lebenskraft auf.
Deshalb ist er ständig erschöpft.
Es kann sein, dass dann unsere ganze Energie da rein fließt und für anderes nur wenig übrig bleibt.
Der Herr bricht unsere harte äußere Schale auf und bereitet uns zu, um dienen zu können.
Der Herr spricht zu uns und gibt uns Impulse in unsere Gedanken.
Vergib denen, dich die verletzt haben.
Vergebung ist nicht eine Frage des Gefühls.
Sondern eine Entscheidung.
Du entscheidest dich, zu vergeben.
Danach wird der Schmerz noch nicht gleich verschwunden sein.
Der ist vielleicht immer noch da.
Aber der Herr hat nun freie Bahn, dich zu führen und zu reinigen und neu zu stärken.

Der Schritt zur innere Heilung beginnt mit der Bereitschaft zur Vergebung.
Ohne Vergebung keine Heilung.
Ohne Vergebung wird Bitterkeit in unser Leben kommen.
Und unser Leben bestimmen.
Ja, unser Leben verunreinigen.
... wie wir vergeben unseren Schuldigern - heißt es doch im Vater-Unser.

Wenn du erkennst, dass du auch ein steinernes Herz hast, weil du dich selbst schützen wolltest, dann kannst du etwa so vorgehen, falls du keinen Seelsorger hast.

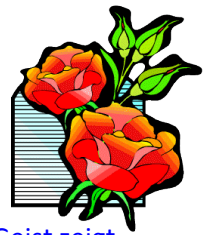
Du kannst beten:
Vater, vergib mir, dass ich mich selbst schützen wollte und mein Herz verhärtet habe.
Vergib mir, dass ich Mauern errichtet habe, um Menschen auf Distanz zu halten.
Hilf mir, ich will diese Mauern niederreißen.
Nimm mir dieses Herz aus Stein.
Gib mir ein fleischernes Herz.
Amen

Bitte den Heiligen Geist, dir Menschen zu zeigen, die dich verletzt haben.
Und Situationen, wo du dein Herz verschlossen hast.
Vergib jedem, den dir der Heilige Geist zeigt.
Nenne sie beim Namen.
Und vergib jedem einzeln.

Tue Buße, dass du sie verurteilt hast.
Auch Buße über innere Schwüre.
Widerrufe sie und breche sie in der Autorität Jesu.

Schau dir an, ob es da Verhaltensmuster bei dir gibt, wenn du immer wieder Mauern errichtet hast.
Bitte den Heiligen Geist, dir hierbei zu helfen, dass du diese alten Verhaltensmuster erkennst und überwindest.
Im Besonderen geht es um die Neigung, andere zu verurteilen und zu richten.
Entscheide dich, alte Verhaltensmuster in deinem Leben zu stoppen.
Ja, Herr, ich will da raus.

Gibt es innere Schwüre bei dir?
Dann kannst du folgendermaßen vorgehen, wenn du keinen Seelsorger hast.
Vergib den Menschen, die dich zu diesem inneren Schwur veranlasst haben.
Ich vergebe den Menschen, die mich verletzt, ausgelacht, enttäuscht, verraten haben.
Nenne sie beim Namen.
Und vergib jedem einzeln.
Dann tu Buße über den Schwur.
Herr, ich tue Buße über den Schwur, den ich geschworen habe.
Nenne jetzt diesen Schwur.
Widerrufe ihn.
Ich widerrufe diesen Schwur und breche ihn im Namen Jesu.
Dabei nehme ich die mir von Jesus angebotene Autorität in Anspruch.
Ich breche diesen Schwur und setze meinen Geist, meine Seele und meinen Leib frei.
Und wo der Schwur Schaden angerichtet hat, an Geist, Seele und Leib, da spreche ich Segen in diese Bereiche.



So ihr eure Sünden bekennt, ist der Herr treu und gerecht und vergibt euch all eure Missetat.

Denn er ist gekommen, um Gefangene in die Freiheit zu führen.

Das steinerne Herz wegzunehmen und uns ein fleischernes Herz zu geben.

Die angeblichen Schutzmauern, die du dir selbst aufgebaut hast, sind nun zusammen gefallen.

Jetzt kommt der Herr wieder an dein Herz.

Und will dein zerbrochenes Herz heilen.

So empfangen nun deine Heilung.

Und fang an dafür zu danken.

Ich wünsche dir eine Zeit, wo du neu bewerten kannst.

Liebe Grüße



Heinz

